

Steiermark



JOBS FÜR BAUHACKLER
 Gewerkschafter Beppo Much und das AMS starten eine Job-Offensive für die Baubranche.



MEINUNG

roland.reischl@woche.at
 Chefredakteur Steiermark

Es braucht mehr als nur Fusionen

„Trau keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast“, hat ein großer Politiker einst gesagt. Nun: Die Daten der steirischen Landesstatistik muss man erst gar nicht fälschen, sie sind eindeutig genug: Die Landeshauptstadt Graz hat den höchsten Bevölkerungsanstieg in ganz Österreich, Murau und Bruck-Mürzzuschlag gehören zu den Top 3 jener Bezirke, aus denen die meisten Menschen abwandern. Deutlicher als diese Plus- und Minus-Pole kann man es kaum sagen, hier sind seitens der Politik Antworten gefragt. Einerseits in Graz – doch mit Zuwachs lässt es sich leichter leben. Andererseits vor allem in den Regionen, hier geht es um die Zukunft der Steiermark. Deshalb können Gemeindefusionen nur ein erster Schritt sein, dahinter müssen kluge und vorausschauende Regionalkonzepte liegen.

Der steirische Apfel auf großer Reise

Die Organisation, die hinter den erfolgreichen Marken „frischsaftig-steirisch“ und „Von Herzen Biobauern Österreich“ steht, ist die OPST Obst Partner Steiermark GmbH mit Sitz in Wollsdorf. Somit halten rund 730 Apfelproduzenten aus den Gebieten der Ost-, West- und Südsteiermark mit 65 Prozent die Vormachtstellung im gesamtösterreichischen Apfelanbau und produzieren jährlich rund 130.000 Tonnen Äpfel. Bereits 60 Prozent der Äpfel werden im Ausland vermarktet. Wichtigste Exportländer sind Deutschland, Großbritannien, Skandinavien, Spanien – und eben Russland.

Diese Omi hat euch alle lieb

Geschäftsidee mit Geschmack: ein Apfelstrudel aus der Flasche

Key-Account-Manager Fred Kendlbacher trinkt ihn am liebsten mit Eiswürfeln aus dem Glas, Mike Reiter von der Leobener Agentur Brainsworld liebt den puren Genuss aus der Flasche, sein Firmenpartner Philipp Maier schätzt die Mischung mit Sodawasser: Die Rede ist vom steirischen Erfolgsgetränk „Omi's Apfelstrudel“, hinter dem die drei Herren und der wirtschaftliche Geschäftsführer Ries Bouwman stehen. Die Kreation aus naturtrübem steirischem Apfelsaft und na-

türlichem Zimtaroma ist drauf und dran, die Getränkewelt zu erobern. In Österreich gibt es bereits 895 Saftläden, Vertriebspartner sind unter anderem der REWE-Konzern mit Billa, Spar und Penny, ADEG und Großhandelspartner. Im südsteirischen Gamlitz wurden bislang 350.000 Flaschen produziert, bis Jahresende sollen es 1,4 Millionen sein. Kendlbacher hat 80.000 Flaschen in die USA geschickt. Denn dort werden Lobeshymnen auf die Produktinnovation

aus der Steiermark gesungen. Ein Journalist des Wall Street Journals hat bei der Food & Wine Show, der größten Food-Show für Nahrungsmittelhersteller, 100.000 Produkten drei Innovationen ausgewählt. Darunter: Omi's Apfelstrudel. Im Fox-Business-Channel wurde Omi's Apfelsaft erfolgreich verkostet. Omi's Apfelsaft eignet sich auch als Elektrolytgetränk für Sportler: Der Fußballer der Sturm Graz hat jetzt mit Omi's Saftmachern eine Kooperation abgeschlossen. **W. G.**



Fred Kendlbacher, Christian Gratzei, Alexander Fetz, Martin Ehrenreich, Katharina von der Thannen (v. l.)

Wir kaufen steirische Äpfel!

WOCHE und „OPST“ setzen ein Zeichen gegen Russlands Importstopp

Es ist ein Schauplatz am Rande, aber für unsere Apfelbauern existenzbedrohend: Der russische Staatschef hat mit seinem Importstopp auch den steirischen Apfel getroffen. Deshalb braucht es g'standene steirische Solidarität, zu der die WOCHE und Thomas Reiter, Geschäftsführer der steirischen Obstpartner „OPST“ aufrufen: „Täglich ein Apfel mehr von unseren steirischen Apfelbauern ist ein wirksames und sympathisches Zeichen der Steirer gegen Russlands Importstopp für

Äpfel und ein selbstbewusster Beitrag gegen Putins Aggressionspolitik“, so Reiter. Zum Hintergrund dieser Initiative erläutert Reiter: „Diese Situation ist für uns eine ernsthafte Bedrohung, nicht nur in der Obstwirtschaft, sondern auch in anderen wichtigen Bereichen der Agrarwirtschaft.“ Daher sei es auch jetzt ein besonders wichtiges Zeichen der Solidarität für unsere besorgten heimischen Bäuerinnen und Bauern – die WOCHE unterstützt diese Aktion!



Thomas Reiter und die WOCHE rufen zur Solidarität mit den steirischen Apfelbauern auf